

Erfahrungsbericht Universidade de Coimbra WiSe 2019/2020

Für mein Auslandssemester habe ich mich für die kleine Studentenstadt Coimbra am Rio Mondego in Portugal entschieden. Die Universität gehört zum UNESCO-Weltkulturerbe und hat etwa 140.000 Einwohner, von denen etwa 30.000 Studenten sind.

Vorbereitung

Ich hatte vor meinem Erasmus zwei Portugiesisch Kurse an der Universität besucht. Als ich dann auf der Internetseite der Universität gesehen habe, dass man für ein Semester nach Coimbra gehen kann, fiel die Entscheidung eher leicht. Anschließend musste ich die Bewerbungsunterlagen beim Auslandsbüro der Universität Osnabrück abgeben und einige Nachweise einreichen. An der juristischen Fakultät in Coimbra (FDUC) gibt es keine englischsprachigen Kurse. Daher empfiehlt es sich auf jeden Fall auch schon vor Beginn des Auslandssemesters ein bisschen Portugiesisch zu sprechen oder zu verstehen. Nachdem ich eine Zusage bekommen hatte, musste ich mich als zweiten Schritt online bei der Universität in Coimbra bewerben. Hier konnte man bereits die Vorlesungen auswählen und einen Termin für die Einführungsveranstaltung ausmachen.

Unterkunft

Eine Unterkunft in Coimbra zu finden ist nicht besonders schwierig. Ich bin, ohne eine Wohnung zu haben, nach Portugal geflogen und pünktlich mit allen anderen wohnungssuchenden Studenten in Coimbra angekommen. Innerhalb von drei Tagen hatte ich eine Wohnung. Um stressfrei eine gute Wohnung zu bekommen, sollte man aber schon eine Woche früher anreisen. Meine Wohnung habe ich ausschließlich mit anderen Erasmusstudenten geteilt, was zwar am Anfang ganz nett ist, weil man umgehend Leute für erste Unternehmungen kennenlernt. Im Nachhinein würde ich das aber nicht unbedingt empfehlen. So ist es noch schwieriger Kontakt zu den portugiesischen Studierenden zu haben. Für ein möbliertes Zimmer in der Nähe der Uni zahlt man in der Regel zwischen 170 und 250,- €, inklusive Nebenkosten zu denen auch meistens eine Putzfrau gehört, die einmal die Woche vorbeikommt.

Studienverlauf

Die Uni beginnt in Portugal schon Anfang September. Am Anfang gibt es eine Einführungsveranstaltung für alle Erasmusstudenten, in der einem allgemeine Informationen mitgeteilt und die Studierendenausweise ausgeteilt werden. Die juristische Fakultät hat ihr eigenes International Office, in dem man dann in den nächsten Wochen das Learning Agreement ändern muss. Die Mitarbeiter sprechen sehr gut Englisch, allerdings bevorzugen sie es, wenn man es auf Portugiesisch probiert. Das Komplizierteste war, meine Kurse zusammenzubekommen, vor allem weil man von dem International Office eigentlich jedes Mal neue Informationen bekommen hat, aus welchem Grund man einzelne Kurse nicht wie geplant wählen kann. Deshalb hier zwei wichtige Punkte Stand 2019/2020:

1. Für jeden Kurs gibt es mehrere "Turmas", in die man in alphabetischer Reihenfolge eingeteilt wird. Dies richtet sich aber nach dem Vornamen und nicht nach dem Nachnamen und auch Erasmusstudenten sind daran gebunden.
2. Die Turma kann man nur ändern, wenn man Überschneidungen mit einem anderen Kurs der FDUC hat. Kurse von anderen Fakultäten interessieren hierbei nicht.

Am Anfang sollte man auf jeden Fall so viele Vorlesungen wie möglich besuchen und mit den Professoren und Professorinnen sprechen. Einige bieten für Erasmusstudenten neben der normalen Klausur auch mündliche Prüfungen oder das Schreiben einer Hausarbeit an. Da ich mir am Anfang nicht sicher war, ob ich eine Prüfung auf Portugiesisch schon schaffen würde, habe ich nach Kursen gesucht, bei denen ich die Prüfung im Notfall auch auf Englisch machen konnte. Das schränkt die Auswahl ein bisschen ein, aber am Ende bekommt man seine Kurse zusammen. Die Professoren, bei denen ich letztendlich meine Kurse hatte waren immer sehr hilfsbereit. Zusätzlich gibt es auch noch die „practicas“ (AG's) die man besuchen kann. Sowohl die Vorlesungen als auch die AG's sind im Ergebnis aber eher theoretisch. Meistens geht es nicht um die Fallbearbeitung. Trotzdem sollte man die Vorlesungen nicht unterschätzen, da einige der Professoren hohe Ansprüche haben. Vorlesungsende ist bereits vor Weihnachten und die Prüfungen im Januar. Die mündlichen Prüfungen betreffend, einigt man sich in der Regel mit dem Professor auf einen Termin, sodass diese manchmal nach der normalen Klausur stattfinden.

Ich würde jedem empfehlen, zusätzlich auch einen Portugiesisch-Kurs zu besuchen. Es werden mehrere Kurse speziell für Erasmusstudenten, und mit unterschiedlichem Niveau, von der Uni angeboten, sodass eigentlich jeder sein Portugiesisch verbessern kann.

Die Universität, und hierbei vor allem die juristische Fakultät, ist gleichzeitig eine der Sehenswürdigkeiten der Stadt. Es ist die älteste Universität Portugals und eine der ältesten Universitäten Europas. Daher befinden sich mit den Studierenden auch immer viele Touristengruppen auf dem Campus, was es ab und an manchmal schwierig macht, zu seinen Räumen zu kommen. Auch ist alles eher für Touristen ausgeschildert, sodass man sich teilweise etwas durchfragen muss, um zu den Vorlesungsräumen zu kommen. Die Portugiesen sind aber sehr freundlich und hilfsbereit.

Alltag und Freizeit

Während der ersten Wochen findet die „Praxe“ statt, eine Art Aufnahmezeremonie für die Erstsemester. In dieser Zeit müssen sie in Gruppen die Befehle der älteren Studierenden, welche die typische Uniform der Universität tragen, befolgen. Ob man dabei mitmacht, kann man dann selbst entscheiden. Dazu gibt es Anfang Oktober das Studentenfest „Latada“ und im Mai „Queima das fitas“. In dieser Zeit ist die Stadt eher im Ausnahmezustand. Generell ist eigentlich jeden Abend etwas in der Stadt los.

In Coimbra dreht sich im Grunde genommen alles um die Uni und daher gibt es auch relativ viele Erasmusstudenten und dementsprechend viele Angebote und Ausflüge, die für die Erasmusstudenten geplant werden. Dies ist vor allem am Anfang gut, um schnell neue Leute kennenzulernen. Meistens trifft man sich am Praça da República, welcher in der Nähe des Hauptcampus liegt und an dem viele Bars, Cafés und Diskotheken liegen.

Eine Besonderheit in Coimbra sind die Repúblicas, bei denen es sich um traditionelle Studentenhäuser handelt, die überall in der Stadt zu finden sind. Auch hier werden regelmäßige Partys veranstaltet oder zum Essen eingeladen.

Die zentrale Lage Coimbras innerhalb Portugals ist ein guter Ausgangspunkt, um den Rest des Landes zu bereisen. Die Stadt ist gut von den größeren Städten durch Bus und Bahn zu erreichen. Nach Porto dauert es etwas mehr als eine Stunde und nach Lissabon etwa zwei. Dabei sind die öffentlichen Verkehrsmittel relativ günstig. Der nächste Strand liegt in Figueira da Foz, etwa 40 km von Coimbra entfernt. Ansonsten ist es auch nach Nazaré nicht

weit. Sollte man einmal genug vom Strand haben, ist der Naturpark Serra da Estrela eine schöne Alternative zum Wandern.

Fazit

Das Fazit, welches man oft hört, aber viel Wahres beinhaltet. Ein Auslandssemester würde ich jedem empfehlen. Und Coimbra gleich zuerst. Ich habe eine sehr schöne Zeit in Portugal gehabt und viele tolle Menschen aus der ganzen Welt kennengelernt. Auch war es mal interessant etwas andere Vorlesungen als in Osnabrück zu haben.

Eine wirklich schlechte Erfahrung hatte ich nicht. Mit dem International Office in Coimbra hatte jeder so seine Probleme, aber letztendlich war alles lösbar.

Für alle, die vielleicht in ihrem Erasmus eine andere Sprache und Kultur kennenlernen wollen, sowie ein anderes Rechtssystem, ist Coimbra auf jeden Fall zu empfehlen.